

1.

Bischof Iring (von Würzburg) gibt zwei Lombarden oder Kawerschen auf bestimmte Zeit Erlaubnis zum Aufenthalt in genannter Stadt. 1254—65¹.

Receptio Carcinorum ad opidum sub pacto
(fol. 75').

Iringus Dei gratia etc. Recognoscimus etc., quod nos *talem et talem* Lombardos fratres mercatores seu Cwarcinos in opido *tali* mansionem continuam facientes volentes singulari favoris benivolencia prevenire², hanc eis gratiam duximus faciendam, ut in opido *tali* infra hinc et festum *tale* proximum et abinde ad unum annum inmediate sequentem sine omni nostra inquietacione seu vexacione continue possint³ et debeant facere⁴ mansionem, ita tamen, quod personis, si quibus ad eosdem aliquales competunt actiones, coram nobis conquirentibus debeamus nichilominus super eisdem iustitiam exhibere. In quorum omnium et singulorum premiss(orum) etc.

Die Urkunde gehört, wenn anders der Name Irings nicht auf einer Willkür des Sammlers beruht, zu den ältesten Zeugnissen über das Vorkommen von Lombardischen Geldhändlern, den 'Kawerschen', im inneren Deutschland⁵; Würzburg fehlt unter den Orten, für die A. Schulte ihre Anwesenheit nachgewiesen hat, und der älteste bisher bekannte Niederlassungsbrief, der für Trier⁶, entstammt gerade der Zeit Irings (1262). Die Aufnahme von Kawerschen in Würzburger Gebiet darf man vielleicht mit den Beziehungen des bei der Kurie verschuldeten Bischofs zu Florentiner Geldhändlern in Vergleich setzen⁷; ganz ohne Gegenleistung, wenigstens ein Schutzgeld, wird die Erlaubnis zum Aufenthalt schwerlich erteilt worden sein. Für eine frühe Zeit spricht wohl auch das Fehlen von Bestimmungen in der Art des späteren 'Kawerschenrechts'.

2.

König Albrecht I. gibt Erzbischof Peter von Mainz Nachricht von dem Tode seines ältesten Sohnes, des Königs

1) Ueber Irings Todesjahr vgl. Amrhein, Archiv des histor. Vereins von Unterfranken XXXV, 1903, S. 261 f. 2) Die Hs. hat 'pervenire'. 3) Eb. 'possent'. 4) Es folgt das Wort 'mencionem', das jedoch getilgt ist. 5) Vgl. A. Schulte, Geschichte des mittelalterlichen Handels und Verkehrs zwischen Westdeutschland und Italien I, 289 ff. 6) Eb. II, 277. 7) Vgl. eb. I, 260 f.; A. Gottlob, Die Servitientaxe im 13. Jahrhundert (Stutz, Kirchenrechtliche Abhandlungen II) S. 76 f.